

Inhalt

Zum neuen Schuljahr	1
Editorial	2
«Üses Dorf»	6
Vorsicht Piraten!	8
Der Wolf ist zurück	10
Der Dschungel rockt	11
Wen die Grossen mit den Kleinen spielen	12
Die 3. ORS verabschiedet sich	13
3-D Kunst im Dorf	14
Bond und Mozart an der Musikschule	16
Neue Bücher in der Grobi	17
Neues aus der Ludothek	18
Mittagstisch und erweitertes Betreuungsangebot	19
Ferienordnung 2009 bis 2012	20

Rückblick auf das Schuljahr 2008/09

Mit drei Fotos aus dem Schulalltag

Allgemein

Das Schuljahr 2008/09 war wiederum ein volles, ereignisreiches Jahr. Darüber haben wir regelmässig in den Schulnachrichten, an Veranstaltungen und auf unserer Homepage berichtet. Viele Projekte, zum Teil stufenübergreifend, bereicherten den Schulalltag. Auch diese Nummer enthält wieder einige schöne Berichte dazu.

Wir wurden im vergangenen Jahr auf allen Stufen vom Kanton einer externen Beurteilung unterzogen. Wir haben darüber in der letzten Aufgabe der Schulnachrichten ausführlich berichtet. Unterdessen haben wir einen Grossteil der Empfehlungen aus den Berichten des Kantons diskutiert und daraus unser neues Schulprogramm (Arbeitsprogramm) abgeleitet. Eine gekürzte Fassung ist in dieser Nummer zu lesen.

Zudem

Nach Bewegung im vergangenen Jahr haben wir beim Start des Schuljahres das «Musik macht Schule»-Projekt durchgeführt.



Ebenso kam es in diesem Schuljahr zu vielen gemeinsamen Projekten zwischen der Musikschule und der Volksschule. Einen Bericht über den kooperativen Musikunterricht an der Mittelstufe, stellvertretend für alle Projekte finden sie in dieser Nummer.

An der Orientierungsschule

Dass an unserer Orientierungsschule erfolgreich gearbeitet wird, zeigen uns jeweils die Ergebnisse unserer Schüler an den vergleichenden Tests wie das «Stellwerk», die Noten der Abschlussarbeiten oder auch die Tatsache, dass auch in diesem Schuljahr alle Schüler die 9. Klassen erfolgreich beendet haben, entweder eine Lehrstelle antre-

ten oder eine weiterführende Schule besuchen.

An der Primarschule

Der Umbau der Klassenstruktur Primarschule ist in diesem Sommer abgeschlossen. Bereits alle Klassen im Schulhaus Dorf sind im vergangenen Jahr als Mischklassen geführt worden. Ab nächstem Schuljahr ist das auch in der Matt der Fall. Es gilt nun diese neue Form «altersgemischtes Lernen» optimal zu nutzen. Wer in diesen Klassen auf Besuch geht, kann vielfältige Ansätze sehen. Lehrpersonen an unserer Schule arbeiten je länger je mehr hauptsächlich in Teams, unterstützen sich gegenseitig und schätzen dies sehr. Wir wer-

den die Leser über die Entwicklung auf dem Laufenden halten.

An der Grundstufe

Bereits seit 5 Jahren läuft bei uns die Grundstufe. Noch immer sind wir leider die einzige Schule im Kanton, die dies tut. Regelmässige Erhebungen zeigen den Erfolg dieses Projektes. Es ist in Hergiswil schon längst etabliert und nicht mehr wegzudenken. Unsere Lehrpersonen an der Grundstufe können sich ein Zurück in die Struktur des Kindergartens oder in eine andere Form gar nicht vorstellen und arbeiten ohne Ausnahme sehr gerne in dieser Stufe.

Der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung

Das Angebot und die Nachfrage wachsen ständig. Unterdessen werden weit über 100 Essen wöchentlich über Mittag ausgegeben. An drei Nachmittagen werden Kinder an ihren schulfreien Tagen aufgenommen. Margrith Bieri und Paul Baumann betreuten diese Angebote mit viel Engagement und Herzblut.

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses Editorial schreibe ich immer, wenn ich alle Beiträge der Schulnachrichten beieinander habe. Auch der Leserschaft wird auffallen, dass wir in unseren Beiträgen sehr oft über Projekte berichten. Häufig sind es klassen- und stufenübergreifende Anlässe. Es sind in dieser Ausgabe wieder einige «Herausragende» in Bild und Text dokumentiert.

Es könnte nun der Eindruck entstehen, die Schule mache nur noch Projekte und der «normale Schulalltag» käme zu kurz. Wir können sie beruhigen. Es sind halt gerade diese Anlässe, von welchen wir gerne berichten und dies nicht nur in schriftlicher Form, sondern oft zum Abschluss die Eltern einladen, mit uns die Resultate zu «feiern».

Für unsere Lehrpersonen bedeuten diese vielfältigen zusätzlichen Projektwochen und -tage beträchtlichen Mehraufwand. Sie tun dies aber gerne und dies aus verschiedenen Gründen. Kinder und Jugendliche können in solchen Projekten viel lernen. Ich staune immer wieder, welche Talente wir an unserer Schule haben, wie sie miteinander kooperieren können, wie sie mit einer Ausdauer an einer Arbeit bleiben können usw.

Projekte haben Auswirkungen auf den ordentlichen Schulalltag. Gerade auf der Beziehungsebene untereinander und auch zu den Lehrpersonen können sie viel zu einem guten Schulklima beitragen, in dem Lernen leichter fällt. Kinder und Jugendliche lernen sich zu exponieren und bekommen viel Selbstvertrauen.

Trotzdem: Ich nehme es mir vor, in den nächsten Nummern will ich mehr vom «trockenen» Schulalltag berichten.

Viel Spass beim Lesen dieser Sommerausgabe!

Peter Baumann, Schulleiter Hergiswil

Klassen im Schuljahr 2009/10

Klasse	Schulhaus	Lehrperson
GS a	Dorf (Villa Kb.)	Angela Macchione/Margarita Kaeslin
GS b	Dorf (Villa Kb.)	Simone Hunziker/Peter Hodel
GS c	Grossmatt	Sabin Luternauer/Isabel Ziegler
GS d	Grossmatt	Agnes Hurschler/Nicole Kammermann
GS e	Matt GS	Catherine Frutschi/Christina Martin
GS f	Matt GS	Claudia Clifford/Christina Raffi
Mittelstufe I		
2./3./4. Kl. a	Dorf	Silvia Kiser/Daniel Würsch
2./3./4. Kl. b	Dorf	Franziska Albert/Ramona Christen/ Ursula Küchler
2./3./4. Kl. c	altes Dorf	Ruth Marfurt/Nina Kälin
2./3./4. Kl. d	Matt	Raphaella Schlumpf/Claudia Hartmann
2./3./4. Kl. e	Matt	Ruth Legrand/Brigitte Christen
Mittelstufe II		
5./6. Kl. a	Dorf	Daniela Kraut/Urs Sibler
5./6. Kl. b	Dorf	Markus Blum
5./6. Kl. c	Dorf	Benno Maurer
5./6. Kl. d	Matt	Norbert Liem
5./6. Kl. e	Matt	Nina Storchenegger
Primarschule		
1. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Stefan Möckli
1. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Fabio Hafner
2. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Ursula Haas/Thomas Winter
2. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Thomas Steiner
3. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Claudia Zumbühl
3. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Martina Hügli
3. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Stefan Joller



Hans Stalder 1970 und 2009.

Personelles

Verabschiedungen

Auf Ende des Schuljahres 2009/10 verlassen uns einige Lehrpersonen. Sie werden und wurden an unseren Schulanlässen würdig verabschiedet. Für die Schulöffentlichkeit tun wir es gerne in diesen Schulnachrichten.

Allen danken wir ganz herzlich für das Engagement an unserer Schule und wünschen ihnen alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft

Primarschule

Hans Stalder: 39 Jahre lang! war Hans Stalder an unserer Primarschule tätig. Die ersten 20 Jahre im Schulhaus Dorf und die restlichen Jahre im Schulhaus Matt, immer als Klassenlehrer an der 5. und 6. Klasse.

In diesem Sommer lässt er sich mit 64 Jahren pensionieren. In dieser langen Zeit hat Hans Stalder halb Hergiswil unterrichtet. Diesen Eindruck bekomme ich, wenn ich mich im schulischen Umfeld umhöre.

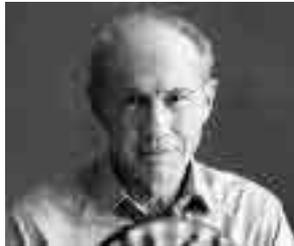


Rolf Irniger

Amtierende Schulräte, Lehrpersonen und Eltern von jetzigen Schulkindern erzählen ihre Geschichten aus dem Schulalltag bei Hans Stalder. Besonders gerne unterrichtete Hans Stalder Sport und die Fächer Mensch und Umwelt. Skifahren war und ist nicht nur sein privates Hobby, auch mit den Schülern ist er viel und gerne Skifahren gegangen, sei es am Haushang Langmattli oder in der näheren Umgebung. Seine vielen Klassenlager führten meist in seine «zweiten Heimat», das Wallis. Hans Stalder war ein unaufgeregter sorgfältig arbeitender Lehrer, der kaum aus der Ruhe zu bringen war. Konsequenz und Überlegt war sein Unterricht angelegt.

Man sieht es, Hans Stalder freut sich auf seinen nächsten Lebensabschnitt, den wir ihm alle sehr gönnen und dafür viel Gesundheit wünschen.

Rolf Irniger: Ebenfalls auf Ende Schuljahr verlässt uns Rolf Irniger. 12 Jahre hat er an



Ernst Mathis

unserer Schule gearbeitet und dies in unterschiedlichen Stufen und Pensen. Zuletzt arbeitete er an der 5./6. Klasse im Schulhaus Dorf. Sein Flair und Können im Bereich Musik zeichnete Rolf Irniger aus. Er übernahm sehr gerne auch Musiklektionen von anderen Klassen. Ebenso kam dieses Potenzial in kleineren und grösseren Theater- und Musicalproduktionen zur Geltung. Er engagierte sich auch stark für die Schulgemeinschaft und half mit, unzählige kleinere und grössere Projekte zu verwirklichen.

Rolf Irniger wird weiterhin Lehrer bleiben und in einer anderen Stufe und einer anderen Gemeinde arbeiten. Wir wünschen ihm dazu alles Gute und danken herzlichst für seine Arbeit an und für die Schule Hergiswil.

Orientierungsschule

Ernst Mathis: Zu Ende ging an unserer Schule auch die Arbeitszeit für Ernst Mathis. Eine Würdigung seiner langen uns



Judith Fischer

sehr erfolgreichen Arbeit an unserer Schule erfolgte im letzten «Hergiswiler». Wer Ernst Mathis in den letzten Wochen in der Grossmatt erlebt hat in seinem uner-müdlichen Engagement, kann nicht so recht daran glauben, dass Ende Juli der Abschied nach 40 Jahren da ist.

Judith Fischer: Nach zwei Jahren verlässt uns Judith Fischer und geht mit ihrem Lebenspartner und Motorrad auf grosse Weltreise. Sie hat als Klassenlehrerin an der ORS B gearbeitet und verabschiedet mit sich in diesem Sommer auch ihre 3. ORS B. Wir lassen Judith sehr ungern ziehen, ihr professionelles Unterrichten, ihr Engagement für ihre Klasse und die ganze Schule war vorbildlich. Mit ihrer zupackenden optimistischen Grundhaltung war sie schnell ein sehr geschätztes Teammitglied. Auch ihr Handy und das Fanta Zero werden uns in Erinnerung bleiben. Wir hoffen sehr, dass



Beatrice Grimm

sie uns nicht ganz vergisst und bald wieder an die Schule zurückkehrt.

Samuel Egger: Samuel Egger hat nach sechs Jahren ein Urlaubs-jahr eingegeben. Dies will er für Reisen und Praktiken nutzen. Wir wünschen ihm dazu viel Freude und Erfolg und erwarten ihn gerne auf das nächste Schuljahr zurück.

Grundstufe und Mittagstisch

Beatrice Grimm: Beatrice Grimm wechselt in diesem Sommer als Kindegärtnerin in einem Vollpensum nach Ennetbürgen. Sie hat in den vergangenen drei Jahren ein kleines Pensum an der Grundstufe Dorf übernommen, längere und kürzere Stellvertretungen geleistet und auch einen Betreuungsnachmittag am Mittagstisch übernommen. Sie tat dies sehr engagiert und die ihr anvertrauten Kinder spürten und schätzten ihren liebevoll-

Adressen

Schulsekretariat Martin Niederberger
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 33
schulsekretariat@schule-hergiswil.ch

Gesamtschulleitung Peter Baumann
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 30
peter.baumann@schule-hergiswil.ch

Lehrerzimmer Matt: 041 630 25 26
Pause: 09.55–10.10 Uhr Grundstufe: 041 630 28 05
Dorf: 041 632 33 70
Grundstufe: 041 632 33 73
Grossmatt: 041 632 66 36
Grundstufe: 041 632 66 38

Schulleitung

Matt Claudia Hartmann
G 041 630 25 26
claudia.hartmann@schule-hergiswil.ch

Dorf Simone Hunziker
G 041 632 33 70
simone.hunziker@schule-hergiswil.ch

Grossmatt Ursula Haas
G 041 632 66 32
ursula.haas@schule-hergiswil.ch

Musikschulleitung Rangit Shorter
G 041 632 66 55
rangit.shorter@schule-hergiswil.ch

Schulpräsident Alfonso Ventrone
G 033 225 99 06
alfonso.ventrone@schule-hergiswil.ch

Homepage www.schule-hergiswil.ch



Paul Baumann

len Umgang. Gerne hätte sie weiter an unserer Grundstufe in einem grösseren Pensum gearbeitet, doch konnten wir ihr dies nicht anbieten. Was nicht ist kann noch werden. Auch ihr wünschen wir viel Freude an der neuen Stelle.

Paul Baumann: Auf diesen Sommer hat uns auch Paul Baumann als Mitglied des Mittagstischteams gekündigt. Er hat zusammen mit Margrith Bieri Pionierarbeit im Aufbau unseres Angebots geleistet. Seine ruhige klare zuverlässige Arbeit werden nicht nur die Kinder vermissen. Unser herzlichen Dank und die besten Wünsche begleiten ihn in den nächsten beruflichen Abschnitten.

Christof Bünter: Unser Mann an der Grundstufe Grossmatt, gönnt sich und seiner Familie ein Urlaubsjahr und wird in vollem Pensum Hausmann. Seit 7 Jahren an unse-



Stefan Möckli

rer Schule tätig und dies mit hoher Professionalität und Einsatz zusammen mit seiner Lebens- und Schulpartnerin freut er sich auf eine kreative Pause, die wir ihm gerne gewähren.

Neu an unserer Schule

Wir begrüßen die Neuen ganz herzlich an unserer Schule Hergiswil und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen!

Orientierungsschule

Stefan Möckli: Stefan Möckli kehrt nach mehrjährigem Exil mit seiner jungen Familie in die Innerschweiz zurück. Aufgewachsen in Obwalden hat Stefan Möckli an der Universität von Bern studiert und 2004 das Sekundarlehrerpatent für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich erworben. Die ersten Berufsjahre an der Grundstufe arbeitete Stefan Möckli in Neuenegg, Bern. Mit bes-



Fabio Hafner

ten Referenzen aus dieser Tätigkeit wechselt er diesen Sommer an unsere Schule als Klassenlehrer der 1. ORS A. Er hat unsere Schule vorher genau unter die Lupe genommen und ist überzeugt, hier mit der Orientierungsschule Grossmatt die richtige Arbeitsstelle ausgesucht zu haben.

Fabio Hafner: Ebenfalls an die ORS und zwar als Klassenlehrer der 1. ORS B beginnt Fabio Hafner im kommenden Schuljahr. Er ist verheiratet, 27 Jahre alt, hat zwei kleine Kinder und ist mit seiner Familie wohnhaft in Luzern. Nach einigen Jahren als Klassenlehrer an der Oberstufe der Primarschule in Engelberg, begann Fabio Hafner berufsbegleitend die Ausbildung an der PHZ für die Sekundarstufe 1. Diese wird er neben seiner Tätigkeit an unserer Schule weiter besuchen und voraussichtlich in zwei Jahren abschliessen.



Othmar Karrer

Othmar Karrer: Ein kleines Pensum als Schulischer Heilpädagoge wird im kommenden Jahr an der ORS eingerichtet. Für diese Stelle konnten wir mit Othmar Karrer einen sehr kompetenten und erfahrenen Heilpädagoge gewinnen. Lange Jahre arbeitete er in dieser Funktion in Oberdorf. Hauptberuflich ist Othmar Karrer als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Luzern tätig. Er wohnt mit seiner Familie in Büren.

Primarschule

Nina Storchenegger: Aus dem Kanton St. Gallen kommt unsere neue Klassenlehrerin an der 5./6. Klasse im Schulhaus Matt. Sie kennt diese Stufe und das Mischklassensystem aus siebenjähriger Tätigkeit an der Schule Ganterschwil. Nina Storchenegger freut sich auf die neue Herausforderung und vor allem auch auf die Zusammenarbeit mit den Stufenpartnern Norbert Liem



Nina Storchenegger

und Robert Philippe Christen. Wir sind überzeugt, dass Nina Storchenegger mit ihrem Temperament und zu packender Art sehr gut in das Team Matt passt.

Isabel Ziegler: In der Grundstufe Grossmatt an der Seite von Sabin Luternauer beginnt Isabel Ziegler ihre Arbeit in Hergiswil. Sie ist wohnhaft in Kriens, freut sich auf den kurzen Arbeitsweg und natürlich auf die spannende Arbeit in unserem Projekt Grundstufe.

Sie hat in diesem Sommer ihre Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern beendet. Mit ihrer Ausbildung sowohl für den Kindergarten wie auch für die Primarschule passt sie gut in unser System. Sie hat bereits im Rahmen eines Praktikums unsere Schule kennen gelernt.

Christine Zihlmann: Christine Zihlmann ist wohnhaft in Alpo-



Isabel Ziegler

nach, Primarlehrerin und übernimmt als Englischlehrerin ein kleines Pensum an der Primarschule 5./6. Klassen im Schulhaus Dorf. Sie hat einige Jahre als Lehrerin an der Bilingual-school gearbeitet, so auch kurze Zeit in der Schulanlage Grossmatt.

Mittagstisch-Betreuung

Daniela Luther: Als Ersatz für Paul Baumann wird die langjährige Kinderhortleiterin im alten Dorfschulhaus auch zusätzlich am Mittagstisch mitarbeiten. Wohnhaft in Hergiswil, Mutter von zwei Kindern, kennt sie die Schule und das Umfeld bestens.

In einem kleinen Pensum und als Stellvertreterin können wir zudem im nächsten Jahr auch auf Claudia e Oliveira zählen. Sie ist ebenfalls in Hergiswil wohnhaft und Mutter von drei Kindern, von denen zwei bereits unsere Schule besuchen.

Peter Baumann, Schulleiter

Schulprogramm-Jahresprogramm 2009/10

Zusammenfassung für die Öffentlichkeit

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres gibt sich die Schule ein Jahresprogramm, in der sie die wichtigsten gemeinsamen Aufgabenschwerpunkte des kommenden Schuljahres festhält. Dieses orientiert sich am Leitbild und auch aus den Empfehlungen der externen Evaluation.

Bereich Lehren-Lernen

Jahresschwerpunkt Kooperatives Lernen

(wird in den nächsten Schulnachrichten ausführlich vorgestellt)

Um kooperatives Lernen anzuregen, gestalten die Lehrerinnen und Lehrer Lernsituationen gemeinsam und kooperieren deutlich erkennbar für die Lernenden im Unterricht.

Lernarrangements werden von den Lehrenden so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre unterschiedlichen Stärken in die Lernsituation einbringen können.



Die Schule schafft Raum für professionelle Lerngemeinschaften (der Lehrenden und Lernenden).

Fördern und Beurteilen Schwerpunkt Fach Deutsch

Die Kriterien, an denen sich die Beurteilung orientiert, sind bekannt, eindeutig und nachvollziehbar.

Die Lehrpersonen verwenden eine breite, ausgewogene Palette von Beurteilungs- und Fördermethoden, von Selbst- und Fremdbeurteilung.

Prüfungsgestaltung: Lernziele, Prüfungsanforderungen und Zeitpunkt der

Durchführung sind den Lernenden bekannt. Eine Arbeitsgruppe Beurteilung Deutsch begleitet dieses Ziel und harmonisiert die Kriterien für alle Stufen.

Dialog Lehrperson- Schüler (Leistung)

Mit allen (auch den unauffälligen) Schülern sollen vermehrt Gespräche geführt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für ihre Leistungen verständliche und hilfreiche Rückmeldungen, die sich an ihren Ressourcen und Stärken orientieren.

Kompetenzraster

Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der Thematik Kompetenzraster. Bereits gibt es in verschiedenen Fächern und Stufen Raster, welches die Kompetenzen beschreiben, die Schüler erreichen sollen. Es wird in Zukunft mit dem neuen Lehrplan ein wichtiges Instrument im Schulbetrieb.

Fremdsprachen

Die Auswirkungen, zwei Fremdsprachen ab 5. Klasse

und die «Folgen» für die ORS werden eng beobachtet. Mittelstufe und Orientierungsschule tauschen aus und beobachten die Entwicklung auch im Kanton.

Bereich Strukturen

Rollenklärung Schuli- scher Heilpädago- ge/Deutsch als Fremdsprache/ Logopädie in Zusam- menarbeit mit Lehrper- sonen und Klassen

Das bestehende SHP-Papier «leben» und unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit ermöglichen und erproben. Eine Arbeitsgruppe wertet externe EVA aus und erarbeitet konkrete Vorschläge.

Ausbau des Bereichs «Case-Management»

Ein kantonales Konzept regelt den Aufbau der Schulischen Sozialarbeit. Hergiswil will dieses Angebot auf Beginn 2010 aufbauen. Aufgaben/Pflichten müssen formuliert werden.



Neuverteilung der Aufgaben Schulleitung und Integration der Musikschulleitung

Die Schulleitungen in den Schulhäusern werden gestärkt, die Musikschulleitung in die Schulleitung integriert. Dieser Prozess hat bereits begonnen und wird Ende Schuljahr abgeschlossen sein.

Bereich Zusammen- arbeit/Partizipation

Eltern-Schule-Partizi- pation

Gemeinsam getragene Vorstellungen zur Mitwirkung der Eltern klären die Aufgaben, Pflichten und die gegenseitigen Erwartungen für die Elternarbeit auf individueller-, Klassen- und Schul(haus)ebene. Dieses Ziel wird von der Schulleitung verfolgt.

Bereich Lebensraum Schule

Arbeitsfeld Schule

Eine vorausschauende Planung durch die Schulleitung sorgt für eine faire Arbeitsverteilung. Aufgaben werden im Kollegium unter Berücksichtigung der individuellen Kompetenzen und Ressourcen zugeteilt.

Gesundes Arbeitsklima

Die Schulleitung sorgt für gute Arbeitsbedingungen, klare Aufgaben und Kompetenzbereiche der Mitarbeitenden.

Schule – Musik

Die kooperative Zusammenarbeit der Musik- und Volksschullehrpersonen werden auf vielfältige Weise gefördert.

«Üses Dorf»

Projektwoche Schulhaus Matt vom 22. Bis 26. Juli 2009

In altersgemischten Gruppen (GS-2. Klasse und 3. bis 6. Klasse) besuchten die «Mättler» an fünf Halbtagen verschiedene zweistündige Ateliers in unserem Dorf.

Ziel war es, unser Dorf aus einem neuen Blickwinkel kennen zu lernen, Eindrücke von Berufen, Betrieben und Menschen aus Hergiswil zu erhalten und Interesse für das Dorf zu wecken.

Die Atelierbesucher waren motiviert und begeistert: Kochen im Restaurant – mit dem Hauswart die Grossmatt erforschen – Malen in verschiedensten Formen – Fotografieren – eine Dru-

ckerei besuchen – die «Heimetli» am Berg erkunden – Einblicke in Sanität und Feuerwehr gewinnen – das Dorf vom See aus erleben – selber Post verschicken – seltene Bäume an speziellen Orten besuchen – das Zwyden näher kennen lernen – den Sinn und Zweck der ARA erfahren – Eindrücke vom Beruf des Malers und





Beim Steinmetz Von Wyl.



Im Restaurant Adler.



Im Seniorenzentrum Zwytlen.



Im Tennisunterricht.

Schreiners bekommen – dem Steinmetz über die Schulter schauen – oder gar den Kirchturm erklimmen...

Schade nur, dass nicht jedes Kind alles erleben konnte! Aus diesem Grund verarbeiteten die Schüler am Donnerstagmorgen ihre vielfältigen Eindrücke in den Klassen, um sie am Abend den interessierten Eltern und Mitschülern in verschiedensten Formen zu präsentieren.

Zum Auftakt des Schlussabends spielten die 6.-Klässler unter der Regie von Rangit Shorter. Die Eltern und Interessierten hatten Gelegenheit, sich in den Schulzimmern und im Singsaal die Projektwocheneindrücke anzusehen.

Zum Abschluss und Finale kochte uns Familie Kaiser auf dem Pausenplatz rund 300 Portionen herrliche Hergiswiler Äplermagronen.

Leider mussten wir die Schlusswanderung zum Schönenboden vom Freitag aus Wettergründen absagen – wir werden sie im Herbst nachholen!

Die Schüler und Lehrpersonen danken an dieser Stelle allen Atelier-Leitern und Helfern von Herzen für ihren tollen Einsatz.

Bilder zu «Üsem Dorf» unter: www.schule-hergiswil.ch/Projekte

...und die schönsten Nebenwirkungen der Projektwoche formuliert eine Schülergruppe folgendermassen: «Eifach mega und au no kei Ufzgi!»

SLM Claudia Hartmann



Bei der Kunstmalerin Schäubli.



In der Ludothek.



Thomas Burch zeigt den Kindern eine Druckmaschine des GfK PrintCenters.

Integrierter Musikunterricht an der Volksschule Hergiswil

Das Schuljahr 2008/09 setzt einen wichtigen Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen der Volksschule und der Musikschule Hergiswil. In verschiedenen Projekten in der Grundstufe und in einer Mischklasse der Mittelstufe I werden neue Formen von Musikunterricht praktiziert. Partnerschaftliches und kooperatives Lernen und das Teamteaching einer Lehrperson aus der Volksschule und der Musikschule mit individualisierten Unterrichts- und Lernformen sind dabei wesentliche methodisch-didaktische Schwerpunkte.

Im Mittelpunkt steht aber die Umsetzung von themenbezogenen Musik- und Theaterprojekten aus dem konkreten Schulalltag der beteiligten Klassen. Die Schülerinnen und Schüler lernen einerseits mit einfachen Musikinstrumenten wie Nasenpfeifen, Kazoos, Clarinas, Melodicas, diversen Schlaginstrumenten, ihrer Stimme usw. zu musizieren. Andererseits können sie auch ihr an der Musikschule gelerntes Instrument einsetzen.

Die meisten an den Projekten beteiligten Schulklassen haben ihr Gelerntes an-



schliessend mit grossem Erfolg an öffentlichen Aufführungen vorgestellt.

Das Konzept des integrierten Musikunterrichts an der Volksschule ist erfolgreich und überzeugt alle Beteiligten. Aus diesem Grund werden nach den Sommerferien

diese Form von Musikunterricht in der gesamten Grundstufe praktiziert und ersetzt die musikalische Grundschule der Musikschule. In der Mittelstufe I im Dorf macht ebenfalls eine weitere Mischklasse mit und wir sind überzeugt, weitere werden folgen.

Stellvertretend für alle Beteiligten berichten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2-4c des Dorfschulhauses über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit dem integrierten Musikunterricht.

Vorsicht Piraten!

Am 18. August 2008 stachen 22 wilde Piraten in See!

Ein ganzes Jahr lang waren wir, die Klasse 2.-4.c Dorf «mit den Piraten» unterwegs – im M&U, im Gestalten und vor allem in der Musik.

Auf die Musik freuten wir uns jeden Dienstag. In diesem Schuljahr war die Musik anders als sonst. Herr Genzoli von der Musikschule war immer da. Wir lernten viele Instrumente kennen und durften auch viele Instrumente ausprobieren. Die meisten von uns können jetzt Kazoo, Nasenpfeife und Clarina spielen. Als Piraten hatten wir jede Menge Freiheiten. So kamen wir auch ab und zu an «Land». Zu Weihnachten gaben wir ein Konzert. Wir hatten unser eigenes Orchester und an der Fasnacht waren wir eine Guuggenmusig. Diese Art von Musik nennt man integrierten Musikunterricht im Schulalltag.

Die grosse Piratenfahrt endete mit der Aufführung unseres Theaters

«EIN PIRAT IM INTERNAT»

(frei nach dem Singspiel von Andrew Bond)

«Die McSäbels sind die letzten echten Piraten. Die Zeiten sind hart, die Schatztruhe ist leer. Für Piraten gibt es keine Zukunft. Meine Kinder sollen es einmal besser haben, denkt sich Familienoberhaupt Bombastos McSäbel und meldet Renate und Peer in einem Internat an. Aber ausgerechnet Protzberg, das teuerste Internat der Welt...?»

Wir machten daraus ein Theater mit Musik oder eben Musik mit einem Theater. Es war ein cooles Projekt. Es war zwar ziemlich anstrengend: Improvisieren, spielen, Text auswendig lernen, Lieder und Musikstücke üben, Aufnahmen machen, Kulissen malen, Kleider und Requisiten suchen...

Einmal durften wir sogar in die Kochschule, Frau Muff und die 2. ORS halfen uns ein Piratenmenü kochen. Neben dem Kochen machten wir noch Brötchen fürs Piratenbuffet. Bruno Kaiser machte aus der Bühne ein Piratenschiff mit einem richtigen Masten, wo man die Fahne aufziehen konnte. Auf der richtigen Bühne zu üben war viel schöner als im Schulzimmer. Am Tag der Aufführung waren wir sehr nervös. Die Aufführung ist super gelungen. Die Leute waren begeistert und haben lange geklatscht.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 2.-4. c mit den Klassenlehrerinnen Ruth Marfurt & Nina Kälin



Begabungsförderung – Kurs «Theater»

Miär träumid vom Wolf im Wald

Ein modernes Märchen

Mit diesem Stück haben wir am Theaterwettbewerb von «zooschweiz» den 1. Preis gewonnen!

Für uns begann alles mit dem Werwolfspiel, das Sie sicher kennen. Wir liebten dieses Spiel, bei dem man in verschiedene Rollen schlüpfen kann. Fast zur gleichen Zeit tauchte in Obwalden ein Wolf auf. Von nun an war der Wolf in unseren Zeitungen sehr präsent. Die vielen Pro und Kontra zum Thema Wolf interessierten uns und forderten uns heraus. Als Drittes packten wir die Gelegenheit und machten am Schultheater-Wettbewerb von «zooschweiz» mit «Theater mit Wölfen», so hiess es in der Ausschreibung.

Wie kamen wir zu diesem Stück?

Ein Semester lang arbeiteten wir (12 Kinder aus der 3. bis 5. Klasse) jede Woche 2 Lektionen daran. Wir improvisierten, probierten aus, spielten und schrieben auf. Schritt für Schritt: Von der Idee zur Ge-

schichte zum Theaterstück bis hin zur Aufführung entwarfen und gestalteten wir alles selber.

Unsere Geschichte

Der Wolf möchte wieder in der Schweiz leben. Darum geht es! Doch das ist nicht so einfach! Erst müssen die Wölfe auf der Amtsstelle beweisen, dass sie die Regeln einhalten können und dann entscheiden die strengen Beamten (unter ihnen ist auch ein Schaf).

Als dann die Wölfe das Waldhorn hören, wissen sie, dass sie in der Schweiz bleiben dürfen.

Zum Wettbewerb

Die Wettbewerbsjury von «zooschweiz» besuchte unsere Aufführung vom 30. April 2009. Auch das prominente Jurymitglied Beat Schlatter war mit dabei.

Gespannt warteten wir auf den Entscheid der Jury. Nach 10 Tagen bekamen wir die freudige Nachricht: 1. Preis des Wettbewerbs «Theater mit Wölfen».



Unser Preis

Wir dürfen im «turbine theater» in Langnau am Albis unser Stück vor Publikum auführen und den Wildnispark Langenberg besuchen.

Am 5. Juni 2009 durften wir unseren 1. Preis einlösen.

Morgens um 9 Uhr fuhren wir mit einem vollgepackten Bus nach Langnau am Albis. Bruno Kaiser war unser Fah-



rer. Als erstes richteten wir uns im Theater ein und hatten eine Durchlaufprobe. Das Mittagessen gab es im Wildnispark Langenberg. Anschliessend spazierten wir mit einem Führer durch den Wildnispark. Er erklärte uns viele interessante Sachen über Wölfe, Bären, Wildschweine und Wildkatzen. Wir hatten Glück, wir sahen sogar den kleinen Bär!

Am späten Nachmittag kehrten wir ins Theater zurück, wo wir eine Hauptprobe hatten. Und dann... um 19.45 Uhr war es soweit: Unser grosser Auftritt!

Den Zuschauern hat unser Stück gefallen. Wir hatten grossen Applaus. Nach dem Apéro fuhren wir mit vielen unvergesslichen Eindrücken nach Hause.



Am Theaterprojekt machten mit:

Gianna Birrer, Daphne Bösch, János Bucher, Pascal Dahinden, Tim Diethelm, Louisa Fortkord, Denise Frei, Luca Santonastaso, Shona Selm, Louis Sigg, Carole Spirgi, Chantal Steffen, Navin Bucher (Geräusche).

Wir hatten viel Spass und Freude während der gemeinsamen Theaterzeit.

Ruth Marfurt

Rock den Dschungel ist gelungen!

1000 begeisterte Zuschauer besuchten die drei Vorstellungen in der Aula Grossmatt

Wir möchten an dieser Stelle Ihnen, unserem treuen Publikum, für Ihr Erscheinen danken. Sie haben uns in diesem, wie auch in den letzten Jahren unterstützt. Vor allem haben Sie die Jugendlichen aufgefordert, ihr Bestes zu geben. Herzlichen Dank!

T. Winter und
Team Bigmattproduction



Für einmal eine andere Rückschau

Rock den Dschungel aus der Sicht der Eltern

Schon am Anfang des Schuljahres, freuten sich die Jugendlichen auf die Musicalproben. Im Vorfeld des eigentlichen Drehbuches haben sich die Schüler des Wahlfachs Plus in diverse aufgetragene Rollen versetzt. Trotz Schulstress (Lehrstellersuche, Bewerbungen und Schnupperlehren), konnten sich die Schüler für die Proben immer wieder aufs Neue begeistern. Somit waren wir auch gespannt auf die Rollenverteilung. Thomas Winter erkannte die Fähigkeiten und dementsprechend verteilte er die einzelnen Rollen. An den Aufführungen spürte man, dass sich die Jugendlichen darin auch wohl fühlten. Sie arrangierten und organisierten sich beim Schminken, Frisieren, Anziehen usw. mit der Unterstützung der Lehrpersonen. Es wurden persönliche Accessoires unter den Schauspielern problemlos ausgeliehen.

Die drei Vorführungen standen vor der Tür. Vorteilhaft war es, wenn man die Geschichte des Dschungelbuchs bereits kannte. Obwohl uns diese Geschichte aus Kindertagen bekannt war, gelang es den Jugendlichen, diese mit Szenen aus dem Alltag zu vermischen. Somit nahmen die Pointen des Filmes einen anderen Verlauf und brachten uns zum Schmunzeln.

Von Aufführung zu Aufführung legten unsere Kinder ihre Nervosität ab. Wir empfanden auch wieder wie sie lockerer wurden und vor Vorfreude spürbar aufblühten. Überraschend war, dass sich unsere Kinder schon 2 Stunden vor dem Musical in der Grossmatt trafen, was ihnen sonst nie in den Sinn käme. An diesen drei Darbietungen genossen sie das Zusammenleben, indem sie selber kochten und gemeinsam assen. Die Harmonie wirkte auch auf der Bühne.

Die positiven Rückmeldungen von Herrn Winter und verschiedenen Besuchern, rundeten die Erinnerung an die Musicalzeit ab.

Mit glänzenden Augen, sagten uns unsere Kinder: «Schade ist es vorbei.»

Es war schön, die Jugendlichen aus einer Sicht zu sehen, die wir vorher nicht kannten.

Edith Wallimann und
Margrith Bieri

**Bigmattproduction
kommt im Jahr 2010
wieder mit einem
neuen, rasanten Stück.
Premiere Freitag,
7. Mai 2010.**

Schauen Sie doch mal rein:
www.musical-hergiswil.com



Spieltag der 2. ORS mit der Grundstufe

Der 8. April 2009 war für die Schülerinnen und Schüler der Grundstufe und der 2. ORS ein besonderer Tag. An diesem Tag fand im Schulhaus in der Grossmatt ein Spieltag für die Schülerinnen und Schüler der Grundstufe statt.

Organisiert wurde dieser Spieltag von der 2. ORS und ihren Klassenlehrpersonen. Nach der Begrüssung und Orientierung über den Ablauf des Spieltages wurden die 4- bis 7-jährigen «Grundstüfler» in die Gruppen Pferd, Kuh, Hund, Reh, Katze und Fuchs eingeteilt.

In Begleitung mit zwei Schülerinnen und Schülern aus der ORS ging es dann um 8.15 Uhr von Posten zu Posten, welche im ganzen Schulhaus Grossmatt verteilt waren. Die Kinder hatten jeweils 15 Minuten Zeit, verschiedene Sachen auszuprobieren und zu spielen. So konnten sie beispielsweise am Posten Nageln ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen oder sich beim Märchenposten eine spannende Geschichte erzählen lassen. Nebst diesen zwei Posten gab es noch den «Schwarzen Mann», die Riesenschaukel und das Riesen trampolin, die Kletterleiter und den Malposten. Jeder Posten wurde von zwei ORS-Schülerinnen

und Schüler betreut. Von 10.05 bis 10.20 Uhr durften die «Grundstüfler» die Pause mit ihren Begleitern auf dem Pausenplatz im Grossmatt-Schulhaus verbringen.

Ziel des Spieltages war es, den Schülern und Schülerinnen der Grundstufe einen Einblick in die ORS zu geben und ihnen zu zeigen, dass sie keine Angst vor den «Oberstüflern» haben müssen. Für die 2. ORS war es zudem eine gute Vorbereitung für das nächste Schuljahr, da sie in der 3. ORS erneut einen Spieltag organisieren werden, um etwas Geld für das Lager in Paris zu verdienen.

Schülerinnen und Schüler der 2. ORS

Zitate zum Spieltag von Schülerinnen und Schüler der 2. ORS

Ich bin gespannt darauf, ob die «Grundstüfler» ruhig sitzen können und aufmerksam zuhören können.

Tanja Blättler

Ich fand es gut, einen solchen Spieltag zu machen, weil man lernt Verantwortung zu übernehmen und natürlich fand ich es gut «keine» Schule zu haben.

Yves Erni

Ich war beim Nageln. Eine Gruppe hatte zu Beginn keine Lust zu nageln, aber irgendwie haben wir sie dann doch noch dazu gebracht und danach hatten sie grossen Spass.

Kenan Efendic

Den kleinen Kindern hat es recht viel Spass gemacht, doch leider waren die 15 Minuten etwas kurz. Die Kinder haben immer das gemacht, was ich gesagt habe und das hat mir auch sehr gefallen.

Sven Tribelhorn

Die Kinder waren zum Teil ziemlich scheu, doch alle waren sehr nett. Ich fand es gut, dass die Kinder so einen Einblick in die ORS bekamen.

Andrea Effinger



Berufswahl der 3. Klassen ORS Stand Mitte Juni 2009

Klassenlehrerinnen Judith Fischer, Katharina Fischer, Luzia Rieder

- 4-mal KV-Lehre
- 4-mal 10. Schuljahr, Kombiniertes Brückenangebot, Stans
- 3-mal Kurzzeitgymnasium
- 3-mal Lehre als Koch
- 2-mal Lehre als Detailhandelsfachmann
- 2-mal Lehre Fachangestellte Gesundheit
- Au pair-Jahr in der Westschweiz
- Lehre als Elektroplaner
- Lehre als Pharmaassistentin
- Informatikschule
- Lehre als Detailhandelsfachfrau
- Lehre als Restaurationsfachmann
- Lehre als Schreiner
- Lehre als Bäcker/Konditor
- Lehre als Metallbauer
- Lehre als Netzwerkelektriker
- Lehre als Bauzeichner
- Lehre als Coiffeuse
- Lehre als Logistikerin
- Sozialjahr
- Internat im Welschland
- Austauschjahr Kanada
- Weiterführende Schule
- Wegzug aus der Schweiz nach Schweden
- 10. Schuljahr (Schulisches Brückenangebot)
- WML, Luzern
- Designerschule, Wien
- FMS Luzern
- Lehre als Floristin
- Lehre als Sattlerin



Projektwoche

Alles 3D-Kunst

30. März bis 3. April 2009, Schulhaus Dorf, Grundstufe bis 6. Klasse

Rückblick aus der Sicht der beteiligten Künstlerinnen und Künstler:

Judith Albert, Elionora Amstutz, Rainer Hummel, José De Nève, Edi Feubli, Heini Gut, Rochus Lussi, Vreni Tscholitsch, Marlene Vaszary, Susanna Wagner, Irene Wolfisberg

Liebe Kinder

Die Zusammenarbeit mit euch war für mich eine Herausforderung und eine grosse Bereicherung. Ich habe so viel Freude, Motivation und Kreativität bei allen Schülerinnen und Schülern erlebt, dass ich meine Begeis-

terung für euch, eure Arbeiten und für das ganze Projekt mit einem «Danke» für alles, ausdrücke.

Elionora Amstutz

Wie sieht ein Bleistift aus? Wie ein Spitzer? Welche Form hat ein abgenutzter Radiergummi? Welche Farbe eine Tintenpatrone? Und wie mischt man das Gelb der UHU-Leimtube? Es hat mich gefreut wie ihr es geschafft habt, durch genaues hinschauen euren Bleistiften, Radiergummis und Leimtuben, umgesetzt mit Modelliermasse, neues Leben einzuhauchen. Ich wünsche

euch dass ihr auch weiterhin genau hinschaut, dass ihr neugierig und offen bleibt und nie ganz aufhört Kinder zu sein.

Judith Albert

Kunst – 3D – das Thema!

Junge Künstler, sehr junge, umso besser, noch etwas schüchtern, aber offen für alles Neue!

Was hatte ich euch Kindern zu bieten? Einen grossen Haufen Treibholz, unbeachtet, nutzlos?!

Scheinbar belanglos, Schritt für Schritt seid ihr auf das Holz losgegangen, Schritt für Schritt habt ihr euch im-

mer mutiger in diesem Haufen umher bewegt. Ganz zaghaft, ein Versuch, schauen. Eure Phantasie sprang an.

Fragen kamen auf: muss ich wissen, was ich will? Kann und soll ich anmalen? Soll ich anmalen können? Ich erfinde neu, Schritt für Schritt, das ist kein Suchen, das ist ein Finden. Plötzlich kam Dynamik auf: Ihr Kinder seid nicht mehr zu bremsen gewesen. Keiner wurde müde, im Gegenteil.

Es war eine wunderbare Kunstwoche mit euch jungen «Künstlern». Herzlichen Dank für euren Mut.

Eure Sabine Schäuble

Für ein paar Tage durfte ich euch in die Welt der Kunst entführen. Wir erlebten sie als eine nicht alltägliche, «fernsehvisuelle».

Alles um uns besteht aus Formen, ist geformt, endgültig ist nichts. Wir stellten uns die Aufgabe und suchten neue zu erarbeiten. Ohne Diktat habt ihr geformt, leidenschaftlich und mit Herzen. Erstaunlich, wie die meisten dieses freie Schaffen zu neuen Formen umsetzten konnten!

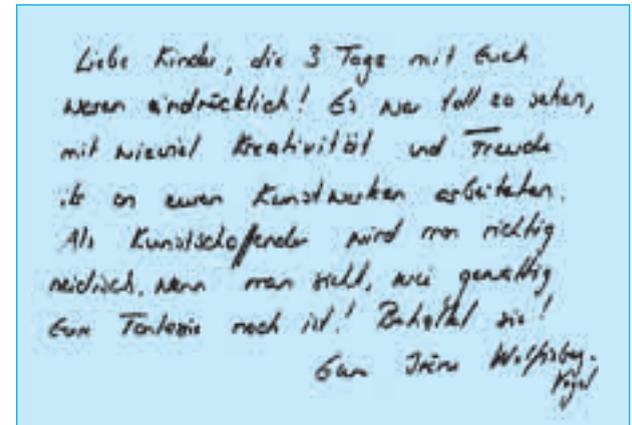
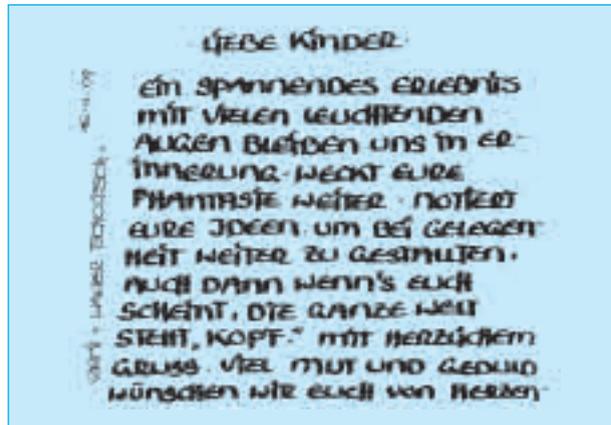
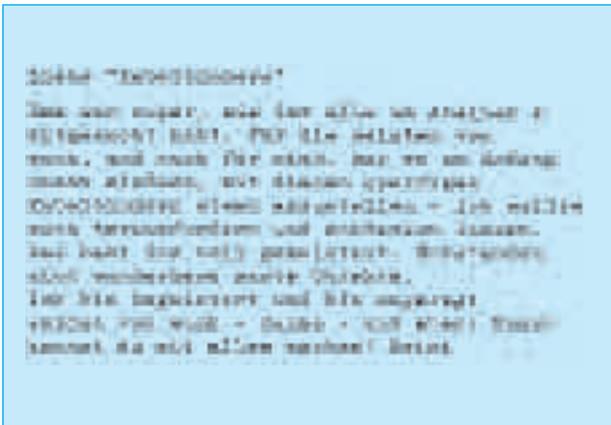
Für mich wird unser zeitlimitiertes Zusammensein unvergesslich bleiben. Auch deswegen, ich sah in euch

keine Kinder, sondern junge Künstlerinnen und Künstler. Ich wünsche uns, möge diese Welt der Kunst auch ein wenig als neue Form alltäglich werden und euch begleiten.

Eduard Feubli

Es hat Spass gemacht mit euch zu arbeiten. Ich möchte euch nochmals gratulieren für das intensive, räumlich-farbige Schaffen und zu eurer farbenprächtig-bewegten big band «school of rock». Beste Grüsse.

Rainer Otto Hummel





007 searching for Mozart

Eine Filmmusikproduktion der Musikschulen Hergiswil und Malters



Nach dem grossen Erfolg des letztjährigen Filmmusikkonzerts «Piraten Joho!» kam am 9. Juni das Folgeprojekt «007 searching for Mozart» in der sehr gut gefüllten Aula des Schulhauses Grossmatt zur Aufführung. Der packende Film, welcher durch 27 Musikstücke führt, erzählt die Geschichte von James Bond, welcher sich auf die Spuren von W. A. Mozart begibt. Er bekommt vom MI-6 den Auftrag, einen Nachkommen

von Mozarts grösstem Rivalen, A. Salieri, aufzusuchen um so das Geheimnis um Mozarts Tod zu lüften.

Das Ziel des Projektes war es, den Schülerinnen und Schülern die klassische Musik näher zu bringen. Dazu wurden Stücke des wohl prominentesten klassischen Komponisten, W. A. Mozart, mit Stücken aus den James Bond-Filmen kombiniert, was eine sehr spannende und abwechslungsreiche Mischung ergab.

Die Schülerinnen und Schüler bereiteten das grosse Projekt lange und gründlich vor. Unter anderem ging der Aufführung ein zweitägiges Probewochenende voraus. Da konnten sich die rund 70 Schülerinnen und Schüler von ganz unterschiedlichen Altersgruppen und Niveaus aus den beiden Musikschulen auch persönlich besser kennen lernen, was bestimmt zum grossen Erfolg des Konzerts beigetragen hat.

Am Projekt beteiligt waren die Violinklassen von Yvo Wettstein und Judith Limacher, die Celloklassen von Rangit Shorter und Graziella Carlen und die Gesangsklasse von Miriam Wettstein.

Der Film wurde von Yvo und Miriam Wettstein konzipiert und umgesetzt.

Die grosse Musizierfreude aller Beteiligten übertrug sich auf das Publikum und führte zu tosendem Applaus und vielen begeisterten Rückmeldungen!



Von Aliens bis Zickenalarm – Unsere neuen Bücher

Der Sommer fängt erst so richtig an, doch wir denken bereits an die Zeit nach den Sommerferien. Beim Bücher-einkauf für das neue Schuljahr haben wir uns wie jedes Jahr bemüht, für alle Altersstufen, für möglichst viele Interessensgebiete und zu verschiedensten Themen Neuheiten anzuschaffen. Sieben der fast 400 neu bestellten Titel sollen eine kleine Kostprobe geben:



Alexander Steffensmeier
Lieselotte sucht einen Schatz
Verlag Sauerländer bei Patmos

Nach «Lieselotte lauert» und «Lieselotte im Schnee» das dritte lustige Abenteuer mit der witzigen Post-Kuh. Ob es tatsächlich einen vergrabenen Schatz auf dem Bauernhof gibt, erfährt man im schön illustrierten Bilderbuch.



Stephan Brühlhart
Leopold und der Fremde

Verlag Atlantis

Konrads Mutter warnt ihren Sohn vor dem Wald, weil dort Fremde wohnen. Und Leopolds Mutter sagt: «Spiel niemals am Wasser mit deinem Ball! Dort wohnen Fremde, und da weiss man ja nie...» Aber eines Tages rollt Leopolds Ball zum Wasser hinunter...

Eine Fabel, die zu vorurteilsfreien Begegnungen ermutigt. Zu diesem Thema gibt es viele Bücher. Stephan Brühlharts Bilderbuch aber hat sich in der Praxis tausendfach bewährt und ist nun in der 3. Auflage neu erhältlich.



Tanya Stewnwer
Liliane Susewind – Schimpansen macht man nicht zum Affen

Verlag Fischer Schatzinsel

Im Stadtpark entdeckt Lilli einen verängstigten, abgemagerten Schimpansen. Zum Glück kann sie mit Tieren sprechen – so gelangt Lilli an rätselhafte Informationen, die den schlechten Zustand des Affen erklären. Eine grosse Herausforderung für Lilli! Der bisher kniffligste Fall der neuen Mädchenreihe.



Gabriela Staebler
Wilde Kinder: Leoparden
Verlag Gerstenberg

Eine neue Kindersachbuchreihe mit vielen, schönen Fotos. Die preisgekrönte Foto-

grafin Gabriela Staebler zeigt uns die ersten Monate im Leben der jungen Leoparden. Spannende Texte erzählen, wie die Leopardemutter ihren Nachwuchs in der Savanne aufzieht und ihre Jungen nach und nach an ein selbstständiges Leben heranführt.



Chris Evans
Aliens und Ufos
Verlag ars edition

Unheimlich, unwirklich und doch faszinierend. Endlich ist ein neues Sachbuch zu diesem immer wiederkehrenden Thema erschienen.



Margot Berger
Entscheidung fürs Leben
Verlag Arena

Eine von mehreren wahren Geschichten über Mädchen und Pferde, die auch für äl-

tere Pferdeliebhaberinnen spannend ist.



Maja Nielsen
Charles Darwin – Ein Forscher verändert die Welt

Verlag Gerstenberg

Maja Nielsen erzählt die spannende Geschichte des jungen Forschers, dessen Erkenntnisse die Welt veränderten. Zusammen mit dem Evolutionsbiologen Dr. Matthias Glaubrecht zeigt sie, dass die Fragen, denen Darwin nachging, bis heute nichts von ihrer Faszination verloren haben. Dieses Buch darf im Charles Darwin-Jahr natürlich nicht fehlen.

Ebenso haben wir die «Biss-Serie» von Stephanie Meyer für unsere ORS-Leserinnen und die «fünf Tore-Serie» von Anthony Horowitz für die Comic-Fans Gaston 1–10 in der Neuauflage bestellt, englischsprachige Bücher fest in unseren Bestand auf-

genommen und, und, und. Ich hoffe, mit unserem aktuellen Angebot werden wir auch im neuen Schuljahr viele Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Eltern zum Lesen und Vorlesen begeistern können. Die neuen Bücher zirkulieren übrigens immer zuerst zur Ansicht in den Schulhäusern und können dann ab Mitte September in der GROBI ausgeliehen werden.

Bis dahin wünsche ich allen einen sonnigen Sommer

Yolanda Niederberger,
Leiterin Schulbibliothek



Öffnungszeiten

- Montag 16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien und fast gleich wie die Ludothek.

Neues aus der Ludothek



Es gibt wieder einige Neuigkeiten aus der Ludothek zu berichten:

Monika Tschümperlin hat nach 2-jähriger Mitarbeit Ende April die Ludothek verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Samstag geschlossen

Nach den Sommerferien wird die Ludothek am letzten Samstag im Monat nicht mehr geöffnet sein! Nach zwei Jahren mussten wir feststellen, dass dieses Angebot leider nicht genügend genutzt wurde!

Neue Spiele

Auch im Frühling haben wir wieder neue Spiele eingekauft.

- Magic Zauberschule
- Casino Hot Dog
- Tipp Kick
- Kinder-Dog
- SOS Affenalarm
- Englisch mit Hexe Huckla
- u. v. m.

Jetzt Aktuell!

Aquaplay Wasserbahnen, Trottinett, Einräder, Co-Kart, Leica-Bike, u. v. m. Sie finden bei uns auch eine grosse Auswahl an Reisespielen für die Sommerferien.

Geburtstagstaschen: Lustige Spiele für die Kinderparty: Spiele nach Wahl, Ausleihe für eine Woche, sie bezahlen den halben Preis.

Spielabend

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 20 Uhr (ausgenommen Schulferien und Feiertage) vis-à-vis der Ludothek findet unser Spielabend statt. Wir treffen uns um neue Spiele kennen zu lernen oder altbekannte Spiele wieder einmal zu spielen. Wer gerne in aufgestellter Runde spielen möchte ist herzlich eingeladen, am Spielabend mitzumachen.

Vor dem Spielabend ist die Ludothek jeweils von 19.30 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Plauscholympiade

Am Sonntag, 16. August 2009, werden wir bereits zum zweiten Mal an der Plauscholympiade mitmachen. An unserem Posten auf dem Pausenplatz des Grossmatt-Schulhauses können die Teilnehmer einen lustigen Parcours absolvieren.

Kommen Sie doch wieder einmal in der Ludothek vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sandra Schumacher



Öffnungszeiten

- Montag
15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag
15.30–17.30 Uhr
- Mittwoch vor
Spielabend
19.30–20.00 Uhr
- letzter Samstag
des Monats
09.30–11.00 Uhr

(letzter Samstag im Monat: die genauen Daten entnehmen Sie im Nidwaldner Blitz)

Mittagstisch und erweitertes Betreuungsangebot

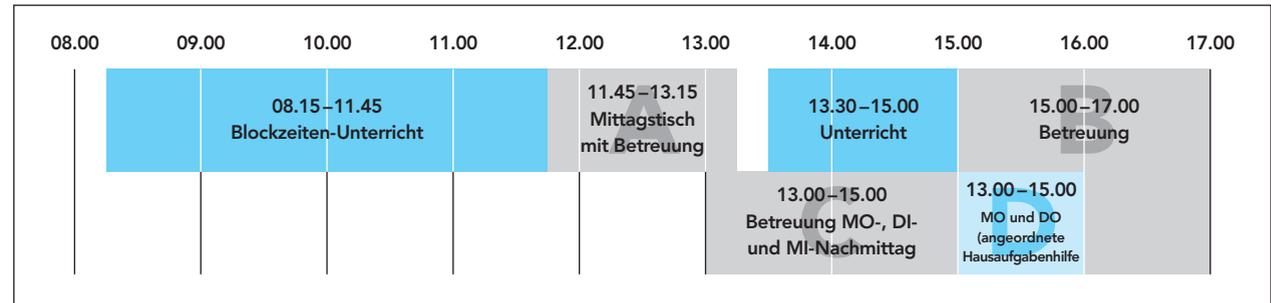
Wir freuen uns, Ihnen auch für das kommende Schuljahr 2009/10 unser Betreuungsangebot anzubieten.

Der Mittagstisch, vom Verein Schüler-Mittagstisch im Jahr 2000 gegründet, wurde 2006 von der Schule übernommen und zu einem erweiterten Betreuungsangebot ausgebaut. Mit Frau Margrith Bier-Schmid und Frau Daniela Luther führen zwei ausgebildete Fachpersonen das Betreuungsangebot. Sie werden unterstützt von Frau Claudia de Oliveira.

Allgemeines

1. Das Betreuungsangebot kann von den Kindern der Grundstufe und der Primarschule besucht werden.
2. Der Mittagstisch steht auch den Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschule offen.

3. Das Schulangebot mit Hausaufgabenhilfe ist kostenlos. Die Hausaufgabenhilfe ersetzt die Betreuung nicht. Kinder müssen nach Erledigung der Hausaufgaben nach Hause oder in die Betreuung.
4. Das Betreuungsangebot und der Mittagstisch sind kostenpflichtig. Die Schule bietet beides zu einem sehr günstigen Tarif an, da sie die Infrastrukturkosten trägt. Jedes Kind soll dieses Angebot nutzen können.
5. Versicherung: Haftpflicht- und Unfallversicherung ist in jedem Fall Sache der Eltern. Für verlorene oder beschädigte Gegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, besteht keine Haftung



A Mittagstisch

11.45–13.15 Uhr

Tage: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
Kosten: CHF 10.– pro Tag (Betreuung und Mittagessen)
Ort: Grossmatt (Jugendraum und weitere Räume)

B Betreuung

15.00–17.00 Uhr

Für alle
Tage: Montag, Dienstag, Donnerstag
Kosten: CHF 8.– pro Tag
Ort: Grossmatt (Jugendraum und weitere Räume)

C Betreuung

13.00–15.00 Uhr

Für 1. Grundstufen bis 2. Primar *
Tage: Montag, Dienstag und Donnerstag
Kosten: CHF 8.– pro Einheit à 2 Stunden
Ort: Grossmatt

* Diese Betreuung kann ab mindestens

6 Kindern angeboten werden.

D Hausaufgabenhilfe

Montag und Donnerstag 15.00–16.00 Uhr

Weiterhin in den Schulhäuser Matt und Dorf unentgeltlich. Dies ist kein Betreuungsangebot, nach Erledigung der Hausaufgaben müssen die Schüler nach Hause oder in die Betreuung.

Ferienordnung 2009/10 bis 2011/12

Schule und Grundstufe Hergiswil NW

Die frühzeitige Bekanntgabe der Schulferien gestattet ihnen, die Ferien rechtzeitig zu planen. Auf dieser Seite geben wir ihnen die zusätzlichen Feiertage und freien Tage bekannt, die in die Schulzeit fallen.

	2009	2010	2011
St.-Josefstag		Fr 19. März	
Auffahrt		Do 13. Mai	Do 2. Juni
Brücke über Auffahrt		Fr 14. Mai	Fr 3. Juni
Pfingstmontag		Mo 24. Mai	Mo 13. Juni
Fronleichnam		Do 3. Juni	Do 23. Juni
Brücke Fronleichnam		keine	keine
Äplerchilbi-Montag		Mo 18. Oktober	
Allerheiligen		Mo 1. November	Di 1. November
Maria Empfängnis	Di 8. Dezember	Mi 8. Dezember	Do 8. Dezember

Schuljahr		2009/10	2010/11	2011/12
Schulbeginn		Mo 17. 8. 2009	Mo 16. 8. 2010	Mo 22. 8. 2011
Herbstferien	vom	Sa 26. 9. 2009	Sa 25. 9. 2010	Sa 1. 10. 2011
	bis und mit	So 11. 10. 2009	So 10. 10. 2010	So 16. 10. 2011
Weihnachtsferien	vom	Mi 23. 12. 2009	Fr 24. 12. 2010	Sa 24. 12. 2011
	bis und mit	So 3. 1. 2010	So 2. 1. 2011	Mo 2. 1. 2012
Fasnachtsferien	vom	Sa 6. 2. 2010 ¹	Sa 26. 2. 2011	Sa 11. 2. 2012
	bis und mit	So 21. 2. 2010	So 13. 3. 2011	So 26. 2. 2012
Osterferien	vom	Fr 2. 4. 2010	Fr 22. 4. 2011	Fr 6. 4. 2012
	bis und mit	So 18. 4. 2010	So 8. 5. 2011	So 22. 4. 2012
Sommerferien	vom	Sa 3. 7. 2010	Sa 9. 7. 2011	Sa 7. 7. 2012
	bis und mit	So 15. 8. 2010	So 21. 8. 2011	So 19. 8. 2012

¹ Fakultatives Ski- und Snowboardlager für Schüler/-innen der 3. bis 6. Klasse vom Sonntag, 7. 2. 2010 bis Freitag, 12. 2. 2010.